

Samstag, 12. November 2011

Begegnung nach Schabbat:

Den Noten auf der Spur – Jüdische Komponisten in Leipzig



Amarcord



Griseldis Wenner



Leipziger Klavierquartett

Die Komponisten mit jüdischen Wurzeln sind aus der Musiktradition Leipzigs nicht wegzudenken. Ob Felix Mendelssohn Bartholdy, Herman Berlinski, Gustav Brecher, Salomon Jadassohn, Gustav Mahler, Günter Raphael, Wilhelm Rettich, Werner Sander oder Erwin Schulhoff, alle haben die Musikgeschichte der Stadt mit geprägt. Die Verleger Max Abraham und Henri Hinrichsen gründeten und betrieben den renommierten Musikverlag Edition C.F. Peters und machten damit auch die Musik aus Leipzig weltweit bekannt. Die Facetten dieser musikalischen Traditionslinie reichen von sakralsynagogalen Klängen bis hin zu dadaistisch inspirierten, weltlichen Stücken. Dabei haben sich einige der Genannten selber nicht vordergründig als jüdische Komponisten verstanden. Vielmehr schrieb ihnen die antisemitische Stimmung in Deutschland diese Identität zu und führte zu ihrem gesellschaftlichen Ausschluss, zu Vertreibung und Ermordung. Um den musikalischen Beitrag von Komponisten mit jüdischen Wurzeln sichtbar zu machen und zugleich deren Lebens- und Schaffensgeschichten in Leipzig zu beleuchten, veranstaltet die Leipziger Notenspur-Initiative zusammen mit dem Ariowitsch-Haus ein Konzert. Im Rahmen der Reihe „Begegnung nach Schabbat“ werden namhafte Leipziger Musikerinnen und Musiker bekannte und vergessene Stücke aufführen, unterstützt von der Moderatorin **Griseldis Wenner**.

Interpreten: **Leipziger Klavierquartett, Eckehard Kupke, Amarcord** und Musiker/innen der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Beginn: 18.00 Uhr

Eintritt: 6 Euro, 3 Euro für Gemeindemitglieder

Veranstalter: Leipziger Notenspur, Ariowitsch-Haus e.V.

Kartenreservierung unter: 0341 – 2254 100 (0) oder (2) oder kontakt@ariowitschhaus.de